

Steinen und seine ehemaligen Steingruben

Horst Hänßler

Vorwort

Wohl bei jeder Ortschaft gibt oder gab es Steinbrüche, wenn abbaubare Gesteinsarten für den Hausbau vorhanden sind. Weshalb sind dann die Steinerner Steinbrüche, früher Steingruben genannt, besonders erwähnenswert?

Es dürfte dafür zumindest 2 Gründe geben:

Da ist zunächst die Gesteinsart und die Qualität der Steine. Nördlich der Wiese erstreckt sich bei Steinen eine ausgedehnte Buntsandsteintafel, an deren Hangbereichen gut die Anlage von Steinbrüchen möglich war. Der besonders auf der Gemarkung Steinen, aber auch auf den Gemarkungen Hauingen, Hägelberg und dem nördlich der Wiese liegenden Gemarkungsteil von Höllstein abgebaute feinkörnige Buntsandstein war ein sehr gut zu bearbeitender universeller Werkstein. Aus ihm stellten früher Steinhauer und Steinmetze Tür- und Fenstergewände, Torbögen, Eck- und Mauerquader, Ofenplatten (Sitzplatten für die „Kunst“), Ofenfüße, Brunnen und Futtertröge, Wassersteine, Schleifsteine, Grabsteine und Grabplatten, Bodenplatten und vieles andere her. Meist nur an der Stirnseite bearbeitete Steine wurden jahrhundertlang natürlich auch als Mauersteine verwendet.

Nicht nur einheimische Steinhauer und Steinmetze verarbeiteten diesen traditionellen Werkstoff, auch auswärtige Handwerker bezogen Steine von hier. In vielen Dörfern des Markgräflerlandes ist der Buntsandstein das vorherrschende Material bei Tür- und Fenstergewänden, Scheunentorbögen sowie Dorfbrunnen und trägt somit zum charakteristischen Bild dieser Dörfer bei. So bezog z.B. der Steinhauermeister Mathäus Abt aus Istein 1767 und 1769 für zwei der schönsten spätbarocken Markgräfler Dorfbrunnen in Blansingen und Tüllingen Buntsandstein aus Steinerner und Hauinger Steingruben.¹⁾ Sehr früh nutzten auch Basler Steinmetze Steingruben im Hägelberger und Steinerner Bann.

Daß die Steingruben für die Vogtei Steinen im 16. Jahrhundert ein großer wirtschaftlicher Faktor waren, zeigte sich auch, als Markgraf Ernst nach dem Bauernkrieg 1525 den Gemeinden auf ihre Beschwerden gewisse Erleichterungen zugestand:

Die Vogtei Steinen forderte die Aufhebung des Zinses für die Steingruben, der neben dem gewöhnlichen Zins für Güter noch besonders gegeben werden mußte. Der Forderung wurde jedoch nicht stattgegeben, weil eine solche Regelung in allen Obrigkeiten und Herrschaften bestehe.²⁾